

17. Mai 2017

"Wir werden immer noch gebraucht"

BUND Kreisgruppe Ortenau gedenkt der Erfolge in 30 Jahren Engagement für Natur und Umwelt / Gründung im März 1987.



So feiern Schatzmeister Stefan Kamm und Geschäftsführerin Petra Rumpel (Mitte) mit den Mitgliedern 30 Jahre BUND Kreisgruppe Ortenau Foto: Puppe

OFFENBURG. 30 Jahre nach seiner Gründung im März 1987 kann die BUND Kreisgruppe Ortenau auf eine erfolgreiche Arbeit zum Erhalt von Umwelt und Natur zurückblicken. Das wurde bei der jüngsten Mitgliederversammlung gefeiert.

"Wir haben viel erreicht in den letzten Jahrzehnten, die Situation für die Natur und die Umwelt hat sich in vielen Bereichen verbessert", erklärte Axel Mayer, Geschäftsführer des BUND für die Region südlicher Oberrhein. Vor 30 Jahren habe es noch anders ausgesehen: "Die Flüsse waren verschmutzt, es waren Kloaken, wir hatten eine massive Luftverschmutzung, gerade im Ortenaukreis kam ungeheuer viel Dreck von der französischen Rheinseite aus dem Straßburger Raum." Zu den Erfolgen gehöre aber auch, dass der Bau von Kernkraftwerken beispielsweise in Wyhl, Gerstheim und Heitersheim verhindert werden konnte, im Ortenaukreis sei

eine Müllverbrennungsanlage für 360 000 Jahrestonnen geplant gewesen. Damals habe der BUND gesagt, "viel zu groß und zu teuer, schlechte Technologie, schlechte Abgaswerte." Heute habe man eine tolle Anlage auf dem Kahlenberg und die Müllmenge betrage nur noch 100 000 Tonnen pro Jahr. "Wenn man damals nicht auf uns gehört hätte, dann wären die Müllgebühren im Ortenaukreis wesentlich höher, als sie es heute sind." Der BUND habe nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Erfolge erzielt. Früher sei es die Umweltverschmutzung gewesen, gegen die man gekämpft hätten, heute gehe es um Globalisierung, Nachhaltigkeit, Bevölkerungsexplosion, um die Grenzen des Wachstums, Klimawandel und Artensterben, so der BUND Geschäftsführer. "Wir werden also immer noch gebraucht."

"Jeder ist für Umweltschutz, aber wenn es an die tatsächliche Umsetzung geht, dann wird's schwierig", so Schatzmeister Stefan Kamm. Die Erde brauche den Menschen nicht, aber der Mensch brauche die Erde, mahnte er Umweltbewusstsein und vor allem Taten an. Auf einer "Zeitreise" nahm er die Mitgliedsversammlung mit in die 80er und erinnerte anhand an wichtige Meilensteine aus 30 Jahren Kreisgruppe Ortenau. Seit 1975 gibt es den BUND auf Bundesebene. Vorher habe es im Ortenaukreis Ortsgruppen gegeben, die alle ehrenamtlich arbeiteten. Das Ziel, eine hauptamtliche Stelle zu schaffen, die die Arbeit koordiniert und gegenüber Verwaltung und Firmen als institutioneller Ansprechpartner auftreten kann, erfüllte sich 1987 mit Jürgen Stude als Vorsitzendem. Die Geschäftsstelle befand sich damals in der Lange Straße. Mit Naturschutzaktionen hauptsächlich Kröten-Sammeln, Wiesen-Mähen, Biotop-Pflegen habe es begonnen. Erst nach und nach seien dann technische Umweltschutzthemen dazu gekommen: Demonstrationen gegen Atomkraftwerke und Müllverbrennungsanlagen beispielsweise, Straßenbau, Umgehungsstraßen, Amphibientunnel und vieles mehr.

Kurz nach der Gründung geschah Tschernobyl

Heute unterhält der BUND viele Projekte, wie Petra Rumpel, Geschäftsführerin des Umweltzentrums Ortenau informierte. So gibt es die "Grüne Schule" mit insgesamt 53 Veranstaltungen 2016 zum Naturerleben für Kindergruppen. Exkursionen, Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit zum Natur- und Artenschutz, Beratung von Bürgerinnen und Bürgern zu Nistmöglichkeiten, Vogelfütterung, Fledermäusen oder Wildbienen. Im Schwerpunktthema Ökologische Landwirtschaft gab es die Mitarbeit im Aktionsbündnis "Gentechnikfreie Ortenau".

Ein wichtiges Thema waren die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA, die 60-seitige Broschüre "Umweltbewusst genießen" sei sehr gefragt und werde 2017 überarbeitet sowie neu aufgelegt. Im Schwerpunkt Klimaschutz und Müllvermeidung wurde nach gelungenem Start 2014 das Repair Café weitergeführt, ebenso das Projekt "Klimaschutz macht Schule". Zum 30. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe wurde die Anti-Atom-Demo organisiert. Es gab Anfragen der Bürger zur Baubiologie zum Heizen, Elektrosmog, Allergien und Schimmel,. Eine fünfteilige Artikelserie beleuchtete das Thema "Leben ohne Plastik". Der Ausbau der Rheintalbahn beschäftigte die Ortenauer Umweltschützer, ebenso die

Bauschuttdeponien Breitmatt und Satte Klamm. Zum Thema Baumfällung gebe es aktuell viele Anfragen aus der Bevölkerung, so Rumpel. Ganz neu die Arbeit aufgenommen habe die BUND-Jugend.

Laut Kassenbericht gibt es einen Jahresüberschuss von 1191,42 Euro, der Verein habe aktuell 1000 Mitglieder und 2000 Förderer. Geehrt wurden Siegfried Schaub für 30 Jahre und Günter Schulz für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Weitere Infos im Internet unter <http://www.bund.net/uz-ortenau>

Autor: Barbara Puppe

| WEITERE ARTIKEL: OFFENBURG |

Am Vatertag vom Einachsschlepper gestürzt

In einem Wohngebiet in Zell am Harmersbach sind am Donnerstagabend, Vatertag, kurz vor 18 Uhr, sechs junge Männer auf einem Einachsschlepper mit Anhänger unterwegs gewesen.

MEHR

Schluckspechte rollen in London

Beim Shell Eco-Marathon sind Fahrzeuge der Hochschule Offenburg im Wettbewerb um minimalen Verbrauch bei maximaler Strecke. **MEHR**

Information im gemütlichen Rahmen

Frauenhaus sucht Helferinnen und Helfer, die sich im neuen Frauenhauscafé einen Überblick über die Aufgabe verschaffen können. **MEHR**